



2018

STATISTISCHE BERICHTE



Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2018

Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik **4**

Glossar **6**

Tabellen

T 1	Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 – 2018 nach Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten (0102 R/T)	10
T 2	Landwirtschaftliche Betriebe 2018 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0103 R)	12
T 3	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung 2018 nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R)	13
T 4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Pflanzen zur Grünernte 2018 nach Pflanzenarten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0106 R)	15
T 5	Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von ausgewählten Ackerkulturen 2018 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0107 R)	16
T 6	Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche und mit Dauergrünland 2018 nach Art der Nutzung des Dauergrünlands und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0109 R)	17

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der pflanzlichen Produktion und für die Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein. Um frühzeitig erste Ergebnisse bereitstellen zu können, werden Mitte Juli vorläufige Angaben veröffentlicht. Die endgültigen Ergebnisse werden in der Regel Anfang des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden für die Berechnung von vorläufigen und endgültigen Erntemengen genutzt. Sie dienen u. a. auch zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung und der Strauchbeerenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenzierter erfragt werden.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1).

Verordnung (EG) Nr. 1166/ 2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008.

Erhebungsumfang

Die Erhebung ist in den Jahren 2010 und 2016 eine Vollerhebung mit einer unteren Erfassungsgrenze; in den anderen Jahren wird sie jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt.

Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten Betriebe. Sie wird ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus weiteren Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung und aktualisiert durch die in den Zwischenjahren festgestellten Zu- und Abgänge, die sich durch die jährliche Aktualisierung der Erhebungseinheiten mit Hilfe von Verwaltungsdaten ergeben können.

In die Grundgesamtheit werden die Anbauflächen landwirtschaftlicher Betriebe einbezogen, die bestimmte Erhebungsgrenzen überschreiten.

Regionale Ebene

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wird in der Regel auf der Grundlage einer repräsentativen Stichprobe ermittelt. Es liegen deshalb nur Ergebnisse für das Land vor. In den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 2016) basiert das Ergebnis auf einer Auswertung aller befragten Einheiten. In diesen Jahren liegen auch regional tiefer gegliederte Ergebnisse vor.

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt nach dem sogenannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Berichtskreis

Einbezogen werden die Flächen von Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 Hektar oder mit mindestens

- 10 Rindern oder 10 Zuchtsauen oder 50 Schweinen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder
- 1 000 Stück Geflügel (Legehennen oder Junghennen, -küken oder Masthühner, -hähne und übrige Küken oder Gänsen, Enten und Truthühnern einschließlich Küken) oder
- 1 Hektar Dauerkulturen im Freiland (z. B. Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche) oder je
- 50 Ar Obstanbau-, Rebflächen oder Baumschulfläche im Freiland oder Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder Hopfen oder Tabak oder
- 30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder
- 10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder
- 10 Ar Speisepilze.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/ -zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen ist das laufende Kalenderjahr.

Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlsatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Flächen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z. B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

Um Aussagen zu der Qualität der Ergebnisse treffen zu können, ist in das Aufbereitungsprogramm eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2 Prozent
- B - rel. Standardfehler 2 Prozent bis unter 5 Prozent
- C - rel. Standardfehler 5 Prozent bis unter 10 Prozent
- D - rel. Standardfehler 10 Prozent bis unter 15 Prozent
- E - rel. Standardfehler 15 Prozent und mehr

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 Prozent sind durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

Vergleichbarkeit

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der früheren Bodennutzungshaupterhebungen herangezogen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Vergleichbarkeit aufgrund von Änderungen bei den unteren Erfassungsgrenzen mit den Ergebnissen der Erhebungen vor 2010 eingeschränkt ist.

Durch Änderungen des Kultur- und Fruchtartenkataloges stehen nicht für alle Kultur- und Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Mit diesen Anpassungen wird den aktuellen Anbauentwicklungen Rechnung getragen. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung an die auf europäischer Ebene verwendeten Merkmalsdefinitionen. Hiervon ist insbesondere der Anbau von Getreide betroffen. So wird seit dem Erntejahr 2010 Getreide, das als Ganzpflanzensilage geerntet wird, gesondert nachgewiesen. Es ist somit nicht mehr Teil des Getreideanbaus. Die methodischen Änderungen sind bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre zu beachten.

Besondere fachliche Hinweise

Das endgültige Ergebnis wird in dem statistischen Bericht mit der Kennziffer C 1023 veröffentlicht. In Jahren einer Vollerhebung (zuletzt 2016) erfolgt die Veröffentlichung mit Daten ab Kreisebene unter der Kennziffer C 1033. Die jeweiligen vorläufigen Ergebnisse werden unter der Kennziffer C 1013 publiziert.

Die Tabellen sind, jeweils mit 1 beginnend, fortlaufend nummeriert. Soweit die Darstellung auf der Grundlage einer entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm erfolgte, ist die Nummer der Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen teilweise zusammengefasst worden.

Für Berichtspflichtige, die im Rahmen der Agrarförderung einen Flächennachweis bei den zuständigen Verwaltungen (Kreisverwaltung) abgeben, werden die Antragsdaten mit den primärstatistisch erhobenen Angaben auf einzelbetrieblicher Ebene zusammengeführt. Hierdurch kann der Aufwand für die Berichtspflichtigen reduziert werden. Mit der neuen Agrarförderperiode wurde von der Agrarverwaltung 2015 ein geänderter Merkmalskatalog eingesetzt, der zu geringfügigen Änderungen in der statistischen Zuordnung führte.

Die nicht durch die Stichprobe bedingten Fehler, wie Fehler in der Erfassungsgrundlage, können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Hierfür werden verschiedenste Verwaltungsregister, z. B. das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) zur Aktualisierung der Grundgesamtheit herangezogen. Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen befüllt und somit möglichst geringgehalten. Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z.B. Gewächshäuser). Stillgelegte bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland, Brache sowie Flächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölzen, Ziergehölzen, Forstpflanzen (ohne forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäumen und Sträuchern für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen. Vor 2010 wurden Rebschulen und Unterlagenschnittgärten unter der Rebfläche erfasst.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines/ -r Inhabers/ -in (Betriebsinhabers/ -in) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/ oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen), ertragsarmes Dauergrünland (wie Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählt der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Grasanbau (auch Grasmischungen mit überwiegendem Grasanteil) auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden oder zur Heugewinnung, welcher mindestens für ein Jahr jedoch nicht länger als fünf Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Gartenbauerzeugnisse/ Gartengewächse

Hierzu gehören der Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen sowie Gartenbausämereien im Erwerbegartenbau.

Getreide zur Ganzpflanzenernte

Alle Arten von Getreide, die als ganze Pflanze in einem noch nicht ausgereiften Zustand des Korns geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch für Energiezwecke erfolgen.

Hackfrüchte

Kartoffeln einschließlich Industrie-, Futter-, und Pflanzkartoffeln, Zuckerrüben und andere Hackfrüchte (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl und -möhren, Markstammkohl, Topinambur).

Handelsgewächse

Ölfrüchte, Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Hanf, ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus) und alle anderen Handelsgewächse (z. B. Flachs, Kenaf, Zichorie und Rollrasen). Vor 2010 einschließlich Rüben und Gräser zur Samengewinnung.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen. Frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen dagegen zum Gemüse.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung. Unterschieden wird nach Hauptnutzungsarten (z. B. Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen). Kulturarten (z. B. Getreide, Rebflächen) und Fruchtarten (z. B. Weizen).

Kurzumtriebsplantagen

Hierbei handelt es sich um bewirtschaftete Forstflächen, auf denen schnell wachsende Gehölze angebaut werden, deren Umtriebszeit bis zu etwa 20 Jahren beträgt. Dazu gehören z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie und Zellstoffgewinnung. Nicht dazu zählen Mutterquartiere für Pappeln usw., zur vegetativen Vermehrung von Stecklingen und Setzruten und zum Weiterverkauf für die Anlage von Kurzumtriebsplantagen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen, Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

In diese Gruppe fallen z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 Prozent Leguminosen, die grün geerntet oder auch als Heu gewonnen werden. Zu den Leguminosen gehören u. a. alle Kleearten, Esparsette sowie Luzerne, Erbsen, Wicken, Seradella und Süßlupinen.

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen) und andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung wie z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen. Sie werden unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung erfasst.

Pflanzen zur Grünernte (Futterpflanzen)

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Rebland/Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder). Nicht hierzu gehören seit 2010 Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstiger Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Waldfläche

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert. Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Bis 2010 waren die Flächen für Kurzumtriebsplantagen Bestandteil der LF.

Hauptnutzungs-/Kultur-/Fruchtart	2016 ¹	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2017	
	1 000 ha			%	
Betriebsfläche insgesamt	737,1	735,1 A	742,1 A	7,0	1,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	698,8	708,2 A	706,9 A	- 1,2	- 0,2
Ackerland	400,9	400,2 A	399,6 A	- 0,6	- 0,2
Getreide zur Körnergewinnung ² zusammen	231,0	229,5 A	226,8 A	- 2,7	- 1,2
Weizen	118,1	116,3 A	109,9 A	- 6,3	- 5,4
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	114,8	113,1 A	105,8 A	- 7,3	- 6,4
Sommerweizen	0,9	1,2 C	1,6 C	0,4	32,0
Hartweizen (Durum)	2,3	1,9 C	2,5 C	0,6	29,5
Roggen und Wintermenggetreide	8,9	7,8 B	8,9 B	1,1	14,3
Triticale	17,1	16,0 B	16,0 B	- 0,1	- 0,3
Gerste	72,1	73,7 A	76,7 B	3,0	4,1
Wintergerste	38,5	38,0 A	40,7 A	2,7	7,1
Sommergerste	33,7	35,7 B	36,0 B	0,3	0,9
Hafer	4,3	5,1 B	4,4 B	- 0,6	- 12,5
Sommermenggetreide	0,9	0,9 C	0,8 D	- 0,1	- 10,9
Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	9,4	9,6 C	9,9 C	0,3	3,1
andere Getreide zur Körnergewinnung	0,3	/ E	/ E	X	X
Pflanzen zur Grünernte	58,7	56,7 A	56,0 A	- 0,6	- 1,1
Getreide zur Ganzpflanzenernte ³	2,4	1,7 C	1,2 C	- 0,5	- 31,5
Silomais / Grünmais	33,5	34,0 B	34,3 B	0,4	1,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,2	8,4 B	8,8 B	0,3	4,1
Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	14,2	12,2 B	11,3 B	- 0,8	- 6,9
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,4	0,4 C	0,4 D	0,0	1,7
Hackfrüchte	23,5	27,0 B	26,6 B	- 0,4	- 1,5
Kartoffeln	6,7	6,9 C	6,8 C	- 0,2	- 2,3
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	16,7	19,9 B	19,7 B	- 0,2	- 1,2
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,2	0,2 D	/ E	X	X
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ² zusammen	2,7	3,5 B	5,4 B	1,9	53,7
Erbsen	1,6	1,9 C	3,0 C	1,2	62,3
Ackerbohnen	0,3	0,3 C	0,5 D	0,2	56,2
Süßlupinen	0,1	/ E	/ E	X	X
Sojabohnen	0,1	/ E	0,6 D	X	X
andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,6	1,0 C	1,3 C	0,2	23,7
Handelsgewächse	47,2	44,2 A	47,6 B	3,4	7,7
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ² zusammen	45,6	42,8 A	46,3 B	3,5	8,3
Winterraps	45,1	42,2 A	45,8 B	3,6	8,5
Sommereraps, Winter- und Sommereraps	0,1	/ E	/ E	X	X
Sonnenblumen	0,3	0,2 D	/ E	X	X
Öllein (Leinsamen)	0,1	/ E	/ E	X	X
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ²	0,1	/ E	/ E	X	X
weitere Handelsgewächse	1,6	1,5 D	1,3 C	- 0,1	- 9,1
Hopfen	0,0	0,0 A	. A	.	.
Tabak	0,5	/ E	/ E	X	X
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,5	0,6 C	0,6 D	0,1	13,6
Hanf	0,0	0,0 A	/ E	X	X
andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	/ E	-	-	-
Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,5	/ E	0,4 C	X	X
alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,0	/ E	. E	X	X

1 Totalerhebung. – 2 Einschließlich Saatguterzeugung. – 3 Einschließlich Teigreife.

Hauptnutzungs-/Kultur-/Fruchtart	2016 ¹	2017	2018	Veränderung 2018 zu 2017	
	1 000 ha			%	
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse	14,0	14,7 B	14,2 B	- 0,5	- 3,7
Gemüse und Erdbeeren	13,7	14,4 B	13,8 B	- 0,6	- 4,3
im Freiland	13,6	14,4 B	13,8 B	- 0,6	- 4,3
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0	0,0 D	0,0 D	0,0	9,6
Blumen und Zierpflanzen	0,3	0,3 C	0,3 D	0,1	25,2
im Freiland	0,2	0,2 D	0,3 D	0,1	28,0
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1	0,1 C	0,1 C	0,0	13,2
Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	0,0	/ E	/ E	X	X
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ⁴	1,7	1,7 D	2,1 C	0,4	24,1
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1,7	1,9 C	2,0 C	0,1	4,5
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	20,1	20,7 B	18,6 A	- 2,1	- 10,2
Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3	/ E	0,2 D	X	X
Dauerkulturen	69,9	69,9 A	70,2 A	0,4	0,5
Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	4,9	4,9 B	5,0 B	0,2	3,3
Baumobstanlagen	4,4	4,4 B	4,5 B	0,1	2,8
Beerenobstanlagen (ohne Nüsse)	0,3	0,4 C	0,5 B	0,1	11,9
Nüsse	0,1	/ E	0,1 D	X	X
Rebflächen	63,6	63,9 A	63,7 A	- 0,2	- 0,3
Baumschulen	0,8	0,6 C	0,6 D	0,0	- 2,5
Weihnachtsbaumkulturen	0,5	/ E	/ E	X	X
andere Dauerkulturen im Freiland	0,1	/ E	/ E	X	X
Dauergrünland	227,8	237,8 A	237,0 A	- 0,9	- 0,4
Wiesen	65,7	67,8 B	71,5 B	3,7	5,5
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	156,8	162,7 A	158,5 A	- 4,2	- 2,6
ertragsarmes Dauergrünland	4,2	5,4 C	5,2 C	- 0,2	- 2,9
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,1	/ E	/ E	X	X
Haus- und Nutzgärten	0,2	/ E	0,2 D	X	X
Sonstige Flächen zusammen	38,4	26,9 B	/ E	X	X
dauerhaft nicht mehr genutzte LF ohne Prämienanspruch	0,2	/ E	/ E	X	X
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	30,9	19,0 C	/ E	X	X
Waldflächen	30,8	18,9 C	/ E	X	X
Kurzumtriebsplantagen	0,1	/ E	/ E	X	X
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	7,3	7,7 B	7,7 A	0,0	0,0
Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-	-
Champignons	-	-	-	-	-
andere Speisepilze	-	-	-	-	-

1 Totalerhebung. – 4 Ohne Ölfrüchte.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Betriebsfläche insgesamt ¹	Und zwar				
		landwirtschaftlich genutzte Fläche	Ackerland	Dauerkulturen	Dauergrünland	Waldfläche und Kurzumtriebsplantagen
1 000						
Anzahl Betriebe						
Unter 5	3,5 A	3,5 A	0,3 C	3,0 A	0,7 C	0,4 C
5 – 10	2,8 B	2,8 B	0,8 C	1,4 B	1,6 B	0,7 C
10 – 20	3,1 B	3,1 B	1,2 C	1,5 B	2,0 B	1,0 C
20 – 50	2,9 A	2,9 A	1,9 B	1,0 B	2,2 B	1,0 B
50 – 100	2,4 A	2,4 A	2,1 A	0,5 C	2,0 A	1,0 B
100 – 200	1,6 A	1,6 A	1,6 A	0,3 C	1,5 A	0,8 B
200 und mehr	0,5 B	0,5 B	0,5 B	0,1 C	0,5 B	0,3 B
Insgesamt	16,8 A	16,7 A	8,3 A	7,7 A	10,3 A	5,2 B
Fläche in ha						
Unter 5	9,4 C	7,6 B	0,2 C	6,3 B	1,0 D	/ E
5 – 10	22,3 B	20,3 B	3,1 D	9,2 B	8,0 C	/ E
10 – 20	56,9 D	44,9 B	9,4 C	18,2 B	17,3 B	/ E
20 – 50	98,4 B	92,6 B	35,8 B	18,9 B	37,8 B	/ E
50 – 100	174,3 A	168,9 A	96,8 B	9,7 B	62,4 B	3,6 C
100 – 200	231,4 A	225,7 A	146,1 B	6,0 C	73,6 B	3,7 C
200 und mehr	149,5 A	146,9 B	108,1 B	1,9 B	36,9 A	1,6 C
Insgesamt	742,1 A	706,9 A	399,6 A	70,2 A	237,0 A	/ E

¹ Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

T 3

Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung¹ 2018
nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Ackerland insgesamt	Anbau von Getreide zur Körnergewinnung					
		zu- sammen	und zwar				
			Weizen zusammen	und zwar		Roggen und Wintermeng- getreide	Triticale
				Winter- weizen ²	Sommer- weizen und Hartweizen		
1 000							

Anzahl Betriebe

Unter 5	0,3 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	-
5 – 10	0,8 C	0,5 D	0,3 D	0,3 D	/ E	/ E	/ E
10 – 20	1,2 C	0,8 C	0,6 C	0,6 C	/ E	/ E	/ E
20 – 50	1,9 B	1,6 B	1,2 B	1,2 B	/ E	0,2 D	0,3 D
50 – 100	2,1 A	1,9 B	1,6 B	1,6 B	0,2 C	0,3 C	0,5 C
100 – 200	1,6 A	1,5 A	1,4 A	1,3 A	0,1 C	0,3 C	0,5 B
200 und mehr	0,5 B	0,5 B	0,4 B	0,4 B	0,1 B	0,1 B	0,2 B
Insgesamt	8,3 A	6,7 A	5,5 A	5,5 A	0,5 C	0,9 B	1,6 B

Fläche in ha

Unter 5	0,2 C	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	-
5 – 10	3,1 D	1,8 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	9,4 C	5,9 C	2,6 D	2,5 D	/ E	/ E	/ E
20 – 50	35,8 B	22,2 B	10,2 C	9,8 C	/ E	/ E	1,2 D
50 – 100	96,8 B	57,6 B	27,5 B	26,1 B	1,4 D	2,2 C	3,8 C
100 – 200	146,1 B	83,6 B	40,8 B	39,6 B	1,2 D	3,2 C	6,2 B
200 und mehr	108,1 B	55,7 B	28,2 B	27,2 B	1,1 B	2,4 B	4,2 B
Insgesamt	399,6 A	226,8 A	109,9 A	105,8 A	4,1 C	8,9 B	16,0 B

1 Einschließlich Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Dinkel und Einkorn.

**noch:
T 3**

**Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung¹ 2018
nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R)**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Noch: Anbau von Getreide zur Körnergewinnung					
	und zwar					
	Gerste zusammen	und zwar		Hafer	Körnermais/ Corn-Cob-Mix	anderes Getreide ³
		Winter- gerste	Sommer- gerste			
1 000						

Anzahl Betriebe

Unter 5	/ E	/ E	/ E	/ E	-	-
5 – 10	0,3 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	0,5 D	/ E	0,4 D	/ E	/ E	/ E
20 – 50	1,1 B	0,6 C	0,8 C	0,3 D	/ E	/ E
50 – 100	1,4 B	1,1 B	0,9 B	0,4 C	0,2 C	/ E
100 – 200	1,2 B	1,0 B	0,7 B	0,3 C	0,1 C	0,1 D
200 und mehr	0,4 B	0,3 B	0,2 B	0,1 B	0,1 B	0,0 C
Insgesamt	4,9 A	3,3 B	3,2 B	1,3 B	0,6 C	0,2 C

Fläche in ha

Unter 5	/ E	/ E	/ E	/ E	-	-
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	1,8 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
20 – 50	8,1 C	3,2 C	4,9 C	0,8 D	/ E	/ E
50 – 100	20,2 B	10,3 B	9,9 C	1,2 C	2,5 D	/ E
100 – 200	27,4 B	15,7 B	11,8 C	1,3 C	4,5 D	/ E
200 und mehr	18,4 C	10,7 B	7,7 D	0,6 A	1,5 D	0,3 C
Insgesamt	76,7 B	40,7 A	36,0 B	4,4 B	9,9 C	1,0 C

¹ Einschließlich Saatguterzeugung. – 3 Z. B. Hirse, Sorghum sowie Nichtgetreidearten wie Buchweizen oder Amaranth.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Anbau von Pflanzen zur Grünernte				
	insgesamt	und zwar			
		Getreide zur Ganzpflanzen- ernte ¹	Silomais/ Grünmais	Feldgras/Gras- anbau auf dem Ackerland	Leguminosen
	1 000				

Anzahl Betriebe

Unter 5	/ E	-	-	/ E	. E	. E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	. E	. A
10 – 20	0,3 D	-	/ E	/ E	/ E	-
20 – 50	0,7 C	/ E	0,3 D	0,4 C	0,3 D	/ E
50 – 100	1,1 B	/ E	0,6 C	0,7 B	0,4 C	/ E
100 – 200	1,0 B	/ E	0,7 B	0,6 B	0,4 B	/ E
200 und mehr	0,4 A	0,0 C	0,2 B	0,3 A	0,2 B	0,0 C
Insgesamt	3,7 B	/ E	1,9 B	2,2 B	1,4 B	0,1 D

Fläche in ha

Unter 5	/ E	-	-	/ E	/ E	/ E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	. E	. A
10 – 20	/ E	-	/ E	/ E	. E	.
20 – 50	3,7 C	/ E	1,5 D	1,2 D	/ E	/ E
50 – 100	12,0 C	/ E	6,3 C	3,3 C	2,3 C	/ E
100 – 200	21,3 B	/ E	14,2 B	3,9 B	3,0 C	/ E
200 und mehr	17,5 A	0,7 B	11,9 B	2,4 B	2,3 A	0,2 C
Insgesamt	56,0 A	1,2 C	34,3 B	11,3 B	8,8 B	0,4 D

1 Einschließlich Teigreife. – 2 Hierzu zählen unter anderem Phacelia, Sonnenblumen und Mischkulturen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Anbau von ausgewählten Ackerkulturen					
	Zuckerrüben ¹	Kartoffeln	Winterraps ²	Hülsenfrüchte ²	Gartenbauerzeugnisse	Stilllegungsflächen/Brache
	1 000					

Anzahl Betriebe

Unter 5	-	/ E	-	-	0,2 C	/ E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	0,4 D
20 – 50	0,3 C	0,4 C	0,6 C	/ E	0,2 C	1,0 B
50 – 100	0,5 C	0,4 C	0,8 B	0,2 C	0,2 C	1,4 B
100 – 200	0,4 C	0,2 C	0,8 B	0,2 C	0,1 C	1,2 B
200 und mehr	0,1 B	0,1 B	0,3 B	0,1 B	0,1 B	0,4 B
Insgesamt	1,5 B	1,6 B	2,8 B	0,7 B	0,8 B	4,7 A

Fläche in ha

Unter 5	-	/ E	-	-	0,1 B	/ E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	/ E	/ E	/ E	/ E	0,2 D	/ E
20 – 50	1,9 C	0,6 D	3,6 C	/ E	1,3 C	1,8 C
50 – 100	5,5 C	2,2 D	9,9 B	0,9 D	2,9 C	4,6 B
100 – 200	7,3 C	2,3 D	17,7 B	2,4 C	2,8 C	6,5 B
200 und mehr	4,5 B	1,4 C	13,5 B	1,8 B	6,7 B	5,2 A
Insgesamt	19,7 B	6,8 C	45,8 B	5,4 B	14,2 B	18,7 A

1 Ohne Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Saatguterzeugung.

T 6

Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche und mit Dauergrünland 2018 nach Art der Nutzung des Dauergrünlands und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0109 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Dauergrünland		
		zusammen	und zwar	
			Wiesen und Weiden ¹	ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland
1 000				

Anzahl Betriebe

Unter 5	3,5 A	0,7 C	0,5 C	0,2 D
5 – 10	2,8 B	1,6 B	1,5 B	0,4 D
10 – 20	3,1 B	2,0 B	1,9 B	0,5 D
20 – 50	2,9 A	2,2 B	2,1 B	0,7 C
50 – 100	2,4 A	2,0 A	1,9 A	0,7 B
100 – 200	1,6 A	1,5 A	1,4 A	0,6 B
200 und mehr	0,5 B	0,5 B	0,5 B	0,2 B
Insgesamt	16,7 A	10,3 A	9,8 A	3,3 B

Fläche in ha

Unter 5	7,6 B	1,0 D	0,8 D	/ E
5 – 10	20,3 B	8,0 C	7,1 C	/ E
10 – 20	44,9 B	17,3 B	16,3 B	/ E
20 – 50	92,6 B	37,8 B	36,7 B	/ E
50 – 100	168,9 A	62,4 B	60,6 B	/ E
100 – 200	225,7 A	73,6 B	72,1 B	1,5 C
200 und mehr	146,9 B	36,9 A	36,4 A	0,5 A
Insgesamt	706,9 A	237,0 A	230,0 A	6,9 C

¹ Einschließlich Mähweiden und Almen.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.